

# Berliner Morgenpost

<http://www.morgenpost.de/berlin/article1610863/Howoge-Affaere-Ex-Chefs-bestaetigen-Vergabepraxis.html>

## WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT

# Howoge-Affäre - Ex-Chefs bestätigen Vergabepraxis

Samstag, 16. April 2011 09:39 - Von Jens Anker

**Im Untersuchungsausschuss zum Vergabeskandal bei der Howoge haben die beiden entlassenen Geschäftsführer ausgesagt: Sie bestätigen, dass Aufträge ohne Ausschreibung erteilt wurden - bestreiten aber, unrechtmäßig gehandelt zu haben.**



Foto: picture alliance / ZB

Die Howoge hatte Aufträge zur Sanierung von Plattenbauten ohne Ausschreibung vergeben

Die beiden ehemaligen Geschäftsführer der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft Howoge haben die Vergabe von Planungsaufträgen ohne die nötigen Ausschreibungen eingeräumt. „Wir haben diese Praxis von den Vorgängern übernommen“, sagten Hans-Peter Adam und Bernd Kirschner vor dem Howoge-Untersuchungsausschuss übereinstimmend. Beide wiesen eine direkte Einflussnahme aus der Politik auf ihre Entscheidungen zurück. Zu keinem Zeitpunkt habe es Anweisungen gegeben, unter anderem den ehemaligen SPD-Politiker Ralf Hillenberg bei den Aufträgen zu bevorzugen.

Im Untersuchungsausschuss zum Vergabeskandal bei der Howoge soll vor allem geklärt werden, wer von den Auftragsvergaben gewusst hat und ob die Gremien des Unternehmens die Praxis gebilligt haben.

Die beiden Geschäftsführer bestritten, unrechtmäßig gehandelt zu haben. „Für den damaligen Finanzsenator Thilo Sarrazin und alle anderen Beteiligten war klar, wie es ging“, sagte Kirschner. In den Sitzungen des Aufsichtsrates habe es keine Nachfragen gegeben. „Wer glaubt, wir als Geschäftsführer hätten über all die Jahre eine Geheimpolitik betrieben, der glaubt auch, die Welt sei eine Scheibe“, sagte Adam.

Damit wenden sich die ehemaligen Geschäftsführer gegen Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer (SPD), die bislang vehement bestritten hat, von den illegalen Vergaben bei der Howoge gewusst zu haben. Nach Angaben von Adam und Kirschner seien alle Beteiligten jedoch gründlich auf die Aufsichtsratssitzungen vorbereitet worden. Auch auf den Sitzungen des Aufsichtsgremiums seien Fragen der Vergabe diskutiert worden. So sei im Fall der Sanierung eines alten Plattenbaus davon die Rede gewesen, dass die Aufträge an Architekten bereits erfolgt seien. Niemand im Aufsichtsrat habe daran Anstoß genommen. „Diesen Menschen muss man den Unterschied zwischen aussuchen und ausschreiben nicht erklären“, sagte Adam.

Prüfungen der Unterlagen hatten ergeben, dass insgesamt 17 Vergaben der Howoge zu Unrecht ohne eine europaweite Ausschreibung erfolgt waren. Einer der Profiteure davon war der ehemalige SPD-Abgeordnete Ralf Hillenberg. Hillenberg hatte nach dem Bekanntwerden des Skandals die SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus verlassen, behielt aber sein Mandat als Abgeordneter. Die beiden Geschäftsführer verteidigten am Freitag

ihr Vorgehen vor dem Untersuchungsausschuss. Da es sich um Aufträge an Architekten gehandelt habe, seien sie über die Honorarordnung für Architekten zu bezahlen gewesen. Eine Ausschreibung hätte also nicht zu geringeren Kosten für das Unternehmen geführt, rechtfertigten sich die beiden ehemaligen Geschäftsführer.

Außerdem sei es in der Baubranche üblich, sich auf einen Kreis versierter und erfahrener Architekten zu beschränken. Ziel der Howoge sei es stets gewesen, Kostensicherheit herzustellen. Das sei durch die in der Kritik stehende Praxis erfolgreich geschehen, da sich die Planungsbüros nicht immer neu einarbeiten mussten. Weder der Aufsichtsrat, noch die Wirtschaftsprüfer oder die Senatsverwaltungen für Finanzen und Stadtentwicklung hätten in den vergangenen Jahren die Geschäftspolitik kritisiert.

Die beiden Geschäftsführer sahen sich sogar durch die Aufsichtsratschefin Monika Kuban in ihrem Handeln bestätigt. Kuban selbst habe dafür gesorgt, dass die Beratungsgesellschaft Price Waterhouse Coopers einen Auftrag ohne Ausschreibung erhält. „Die machen das jetzt“, habe sie in einer Sitzung gesagt, sagte Adam.

Die Zeugenaussagen wurden nach dem Ausschuss unterschiedlich bewertet. „Beide konnten nicht erklären, warum sie an der Vergabepaxis festhielten, obwohl doch nach ihren Angaben alle gewusst haben sollen, dass es gegen die Vorschriften verstößt“, sagte SPD-Bauexperte Daniel Buchholz. Für die Grünen hat die Befragung zwei Dinge erbracht. „Es wurden jahrelang Aufträge ohne Ausschreibung vergeben und niemand aus den Senatsverwaltungen hat sich daran gestört“, sagte Haushaltsexperte Jochen Esser.

Die beiden ehemaligen Geschäftsführer waren im März vergangenen Jahres fristlos entlassen worden, nachdem die Vergabepaxis öffentlich wurde. Beide haben dagegen geklagt, in erster Instanz allerdings verloren. Am 6. Mai soll der ehemalige SPD-Abgeordnete Ralf Hillenberg, dessen Planungsbüro von den Aufträgen profitierte, aussagen. Am 20. Mai werden der ehemalige Finanzsenator Thilo Sarrazin und die Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer vom Untersuchungsausschuss als Zeugen gehört.

#### MEHR ZUM THEMA

##### MORGENPOST ONLINE

Howoge-Mieten sollen um fast 70 Prozent steigen  
Sarrazin billigte rechtswidrige Auftragsvergabe  
Untersuchungsausschuss soll Howoge-Affäre klären

Gefällt mir

Zeige deinen Freunden, dass dir das gefällt.

#### THEMEN-ALARM



**Mit dem Themen-Alarm sind Sie immer aktuell informiert.**

Sie interessieren sich für dieses oder ein anderes Thema und wollen keinen Artikel bei der Morgenpost dazu verpassen?

Themen-Alarm Funktionen

Themen-Alarm aktivieren

#### DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

##### ERMITTLUNGEN

##### Ex-Chefs bestätigen Vergabepaxis

Die beiden ehemaligen Geschäftsführer der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft Howoge haben die Vergabe von Planungsaufträgen ohne die... [mehr »](#)



ANZEIGE

**Solaranlage gesucht? Herstellerunabhängige...**

Erhalten Sie kostenlose Angebote von Solaranlagen Fachhändlern aus Ihrer Region. Jetzt vergleichen und bis zu 35% sparen! [mehr »](#)



JAPAN

**Neues Erdbeben lässt Gebäude in Tokio erzittern**

Fünf Wochen nach der verheerenden Naturkatastrophe mit 28.000 Toten hat erneut ein schweres Erdbeben die Japaner in Atem gehalten. [mehr »](#)



GRABEN FÜR DIE FREIHEIT

**Archäologe findet Fluchttunnel nach 48 Jahren**

48 Jahre nach seiner Fertigstellung wurde ein Tunnel wiederentdeckt. Durch den nur 77 Zentimeter hohen Stollen flüchteten 13 Menschen aus... [mehr »](#)

hier werben

powered by plista